Hausschatz deutscher Märchen

LESUNG

Bechstein, Grimm, Hauff, Storm u. a.

Sprecher: F. Arnold, C. Brauer, M. Carrière, H. Deutschmann, A. Fröhlich, S. Kaminski, A.K. Loewig, C. Rode, J. Steck, A. Thalbach, D. Wolters

AUDIOBUCH

Es war einmal ein Junge mit einem goldenen Schlüssel, der zu einem eisernen Kästchen paßte. Und als der Knabe das Kästchen aufschloß, entdeckte er wundervolle Kostbarkeiten ... So möge es auch den Hörern dieses Schatzkästleins ergehen: Altbekanntes, zu neuem Leben erweckt, wartet auf die Liebhaber der *kleinen Mär*.

Aber was ist überhaupt ein Märchen, was eine Sage und was eine Legende? Letztere bezeichnet die Geschichte einer (manchmal erfundenen) Person, meist eines Heiligen. Die Sage hingegen erzählt von einem (vermeintlich) historischen Ereignis, das oft phantasievoll ausgeschmückt wird. Im Märchen wiederum überwiegt das Wunderbare und das Zauberhafte.

So ganz eindeutig will die Abgrenzung allerdings nicht gelingen. Selbst die Brüder Grimm haben da Schwierigkeiten: In ihrem *Deutschen Wörterbuch* wird das Märchen *als im Gegensatz zur wahren Geschichte stehend* bezeichnet. *Eine Kunde, Nachricht, die der genauen Beglaubigung entbehrt, ein bloszes weiter getragenes Gerücht.* Und andern Orts schreiben die Grimms: *Das Märchen ist poetischer, die Sage historischer.*

Auch zur Legende sind die Übergänge fließend. So betitelte Johann Karl August Musäus seine Geschichten von dem schlesischen Berggeist *Rübezahl* aus dem Riesengebierge als Legenden und nahm sie dann doch in seine Sammlung *Volksmärchen der Deutschen* auf.

Bereits im 17. Jahrhundert veröffentlichten in Italien und Frankreich Giambattista Basile und Charles Perrault Märchensammlungen. In Deutschland wuchs das Interesse an der sogenannten Volksdichtung im 18. Jahrhundert und verstärkte sich in der Zeit der Romantik. Die Suche nach dem Einfachen, dem Natürlichen führte zur Beschäftigung mit mündlich überlieferten Erzählungen. Sie galten als etwas Ursprüngliches, als Zeugnisse aus der *Kindheit der Völker*.
Einer der ersten, der zum Sammeln und Festhalten der *lebendigen Gedächtniskunst* aufforderte, war Johann Gottfried Herder (1744-1803). In seiner Nachfolge wurden viele Sammelwerke veröffentlicht, deren berühmtestes die *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (ab 1812 in mehreren Auflagen) wurden. Aber auch andere Anthologien wie Ludwig Bechsteins *Deutsches Märchenbuch* standen bei den Zeitgenossen in hoher Gunst.

Die Herausgeber bemühten sich, über öffentliche Aufrufe an alte Stoffe zu gelangen; sie verwandten aber auch literarische Vorlagen. Dabei übernahmen sie oft Geschichten der Konkurrenz und bearbeiteten diese. *Hans im Glück* liegt beispielsweise in vielen verschiedenen Versionen vor. Nachdem August Wernicke das Märchen 1818 als eine *Erzählung aus dem Munde des Volkes* in seiner *Wünschelrute* veröffentlicht hatte, übernahmen es die Brüder Grimm, bei denen sich wiederum Ludwig Bechstein und Adelbert von Chamisso, aber auch französische und englische Autoren bedienten. So wurde die Geschichte von den unglücklichen Tauschgeschäften des einfältigen Hans ein beliebtes Exempel dafür, daß persönliches Glück wichtiger als materieller Besitz ist.

Neben dem Sammeln von **Volksmärchen** entwickelte sich im 19. Jahrhundert auch die Gattung des **Kunstmärchens**. Autoren wie Wilhelm Hauff schufen eigenständige literarische Texte ohne direkte Vorlagen. Auch diese handeln von Irrationalem oder Übernatürlichem, sind aber oft in ihrer Form komplexer als die Volksmärchen. Der mit 25 Jahren verstorbene schwäbische Dichter Wilhelm Hauff war ein Meister des Märchenerzählens. Er veröffentlichte seine berühmten Geschichten (*Zwerg Nase*,

Das Wirtshaus im Spessart u. v. a.) in drei Almanachen in den 1820er Jahren. Dabei band er seine Erzählungen kunstvoll in eine Rahmenhandlung ein. Ein Trick, der an die arabische Märchensammlung *Tausendundeine Nacht* erinnert. Statt Scheherazade erzählen zum Beispiel die Teilnehmer einer Karawane allabendlich eine Geschichte (*Der kleine Muck*, *Das Gespensterschiff*, *Die Geschichte von Kalif Storch* u. a.).
Ebenfalls den Kunstmärchen zuzurechnen ist die Erzählung von *Joringel und Jorinde*, die als ein Teil des autobiographischen Romans *Henrich Stillings Jugend* von Johann Heinrich Jung, genannt Jung-Stilling, im Jahr 1777 erschien. Die zauberhaften Motive der Handlung veranlaßten die Brüder Grimm, den Text nur wenig abgeändert in ihre Sammlung der *Kinder- und Hausmärchen* aufzunehmen.

Erzähl keine Märchen! heißt es noch heute, will man einen Sprecher der Lüge bezichtigen. Zu Unrecht – denn Märchen besitzen ihre eigene Wahrheit. Fast immer erläutern sie eine Lebensweisheit. Häufig werden sie mit pädagogischem Impetus vorgetragen. Als Beispiel mag die Geschichte vom *Rotkäppchen* in seinen unterschiedlichen Fassungen dienen. Der Stoff besitzt mittelalterliche, ja sogar antike Elemente. Die früheste schriftliche Ausarbeitung findet sich aber erst im

17. Jahrhundert bei Charles Perrault. Hier nimmt die Geschichte ein böses Ende. Das *Chaperon rouge* wird vom Wolf (in der Rolle des männlichen Verführers) verschlungen und stirbt. In Deutschland kursierten Anfang des 19. Jahrhunderts zwei Versionen; für beide fanden Jacob und Wilhelm Grimm Gewährsleute. In ihre Sammlung der *Kinder- und Hausmärchen* nahmen sie eine entsexualisierte Fassung auf und fügten einen positiven Ausgang hinzu, bei dem das Gute siegt und Rotkäppchen gerettet wird. Die Brüder Grimm legten in ihrer Geschichte großen Wert auf die erzieherische Warnung vor Ungehorsam gegenüber den Eltern und vor dem Umgang mit Fremden. Trotz (oder wegen) dieses pädagogischen Zeigefingers wurde *Rotkäppchen* zu einem der beliebtesten Märchen überhaupt.

CD 1

1. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Der goldene Schlüssel A.K. Loewig 1:34

2. Ludwig Bechstein (1801-1860)
Hans im Glücke Teil 1 C. Rode 5:05

3. Ludwig Bechstein (1801-1860)
Hans im Glücke Teil 2 C. Rode 5:11

4. Volksmärchen aus der Schweiz
Die drei Brüder D. Wolters 4:55

5. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem kleinen Muck Teil 1 M. Carrière 10:26

6. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem kleinen Muck Teil 2 M. Carrière 10:33

7. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem kleinen Muck Teil 3 M. Carrière 10:03

8. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem kleinen Muck Teil 4 M. Carrière 11:12

9. Ludwig Bechstein (1801-1860) *Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack* Teil 1 A. Thalbach 6:18

10. Ludwig Bechstein (1801-1860) *Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack* Teil 2 A. Thalbach 6:50

CD 2

1. Theodor Storm (1817-1888)
Der kleine Häwelmann – Ein Kindermärchen S. Kaminski 8:21

2. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Rotkäppchen C. Rode 7:44

3. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Hänsel und Gretel Teil 1 C. Rode 8:42

4. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Hänsel und Gretel Teil 2 C. Rode 9:41

5. Victor Blüthgen (1844-1920)
Das vertauschte Weihnachtskind Teil 1 A. Thalbach 6:37

6. Victor Blüthgen (1844-1920)
Das vertauschte Weihnachtskind Teil 2 A. Thalbach 6:31

7. Richard von Volkmann-Leander (1830-1889)
Wie sich der Christoph und das Bärbel immer aneinander vorbeigewünscht haben S. Kaminski 5:21

8. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Die Sterntaler A.K. Loewig 2:14
9. Ludwig Bechstein (1801-1860)
Aschenbrödel C. Rode 7:23
10. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Rapunzel Teil 1 A. Fröhlich 4:26
11. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Rapunzel Teil 2 A. Fröhlich 5:45
12. Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817)
Joringel und Jorinde S. Kaminski 6:23

CD 3

1. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Der süße Brei A. Thalbach 1:39
2. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem Gespensterschiff Teil 1 F. Arnold 7:38
3. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem Gespensterschiff Teil 2 F. Arnold 8:58
4. Wilhelm Hauff (1802-1827)
Die Geschichte von dem Gespensterschiff Teil 3 F. Arnold 8:55

5. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859) nach Philipp Otto Runge

Vom Fischer und seiner Frau Teil 1 C. Brauer 4:58

6. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859) nach Philipp Otto Runge

Vom Fischer und seiner Frau Teil 2 C. Brauer 5:11

7. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859) nach Philipp Otto Runge

Vom Fischer und seiner Frau Teil 3 C. Brauer 4:07

8. Wilhelm Hauff (1802-1827)

Die Geschichte von Kalif Storch Teil 1 J. Steck 8:13

9. Wilhelm Hauff (1802-1827)

Die Geschichte von Kalif Storch Teil 2 J. Steck 9:22

10. Wilhelm Hauff (1802-1827)

Die Geschichte von Kalif Storch Teil 3 J. Steck 7:48

11. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)

Dornröschen A. Thalbach 8:41

CD 4

1. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)

Der Froschkönig oder der Eiserne Heinrich S. Kaminski 9:10

2. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Frau Holle Teil 1 A.K. Loewig 3:41
3. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Frau Holle Teil 2 A.K. Loewig 3:50
4. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Rumpelstilzchen C. Rode 7:14
5. Johann Karl August Musäus (1735-1787)
Rübezahl und der Bauer D. Wolters 7:55
6. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Die Wichtelmänner C. Rode 4:17
7. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Die Bremer Stadtmusikanten Teil 1 A. Fröhlich 4:32
8. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Die Bremer Stadtmusikanten Teil 2 A. Fröhlich 4:27
9. Ludwig Bechstein (1801-1860)
Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel S. Kaminski 8:53
10. Volksmärchen aus Österreich
Die sieben Rehe D. Wolters 4:10
11. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Der gestiefelte Kater H. Deutschmann 11:05
12. Jacob u. Wilhelm Grimm (1785-1863 / 1786-1859)
Der Wolf und die sieben jungen Geißlein A. Thalbach 6:44

Biographien

Frank Arnold wurde in Berlin geboren. Seine Stimme ist aus der Kultursendung ASPEKTE bekannt. Er war für den AUDIOBUCH Verlag am *Hausschatz deutscher Dichtung* beteiligt und hat auch Ilija Trojanows *Der Weltensammler* gesprochen.

Charles Brauer spielt seit er elf ist im Film und am Theater. Bekannt und populär wurde er vor allem als *Brocki* in 38 *Tatort*-Folgen des NDR. Sein Talent als Sprecher bewies er zuletzt mit Theodor Fontanes Reisebericht *Ein Sommer in London*.

Mathieu Carrière ist Schauspieler, Regisseur und Autor. Er wirkte in vielen europäischen Film-Koproduktionen mit, u. a. an der Seite von Orson Welles und Romy Schneider. Im *Hausschatz deutscher Dichtung* hat er sich durch ungewöhnliche Textinterpretationen ausgezeichnet.

Heikko Deutschmann arbeitet als Theater- und Fernsehschauspieler. Er zählt zu den besten Hörbuchsprechern Deutschlands. Sein Können hat er für den AUDIOBUCH Verlag zuletzt im *Lacharchiv – Hausschatz des deutschen Humors* bewiesen.

Andreas Fröhlich bekam bereits mit sechs Jahren seine erste Hörspielrolle. Heute ist er ein gefragter Synchronsprecher; seine Stimme war beispielsweise in *American History X* (Edward Norton), *High Fidelity* (John Cusack) und der *Herr-der-Ringe*-Verfilmung zu hören.

Stefan Kaminski studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Seine spezielle Begabung für das *Stimmen-Morphing* zeigt er in zahlreichen Hörbuchproduktionen – für AUDIOBUCH u. a. im *Lacharchiv – Hausschatz des deutschen Humors*.

Andrea Kathrin Loewig spielt in der Fernsehserie *In aller Freundschaft* die Rolle der *Dr. Kathrin Globisch*. Als Synchronsprecherin lieh sie ihre Stimme Charlize Theron in *Monsters*. Zusammen mit Johannes Steck wünscht sie *Gute Besserung* in dem gleichnamigen Hörbuch.

Christian Rode ist ein bekannter deutscher Schauspieler und Hörbuchsprecher. Er war bereits im *Hausschatz deutscher Dichtung* und *Hausschatz deutscher Balladen* zu hören. Seine kraftvolle wie sanftmütige Stimme ist wie gemacht für die Interpretation von Märchen.

Johannes Steck zählt zu den meistbeschäftigten Hörbuchinterpreten Deutschlands. Sein größter Erfolg ist die AUDIOBUCH-Produktion *Chemie des Todes* von Simon Beckett, die 2009 die goldene Schallplatte für mehr als 100.000 verkaufte Exemplare erhielt.

Anna Thalbach ist neben ihrer Tätigkeit als Bühnen- und Filmschauspielerin eine gefragte Hörbuchsprecherin. 2008 wurde sie als *Beste Interpretin* mit dem *Deutschen Hörbuchpreis* ausgezeichnet. Ihre Lesung von Ingeborg Bachmanns *Kriegstagebuch* kam auf Platz 1 der hr2-Hörbuchbestenliste.

Doris Wolters arbeitet als Sprecherin für Rundfunk (SWR, DRS) und Fernsehen (ARTE, ARD) sowie zahlreiche Hörbuchproduktionen. Ihre Interpretation von Felicitas Mayalls *Die Stunde der Zikaden* ist überaus gelungen.

Hausschatz deutscher Märchen

LESUNG

Sprecher: **Frank Arnold**, **Charles Brauer**, **Mathieu Carrière**, **Heikko Deutschmann**, **Andreas Fröhlich**, **Stefan Kaminski**, **Andrea Kathrin Loewig**, **Christian Rode**, **Johannes Steck**, **Anna Thalbach** und **Doris Wolters**

Konzept und Idee: Corinna Zimber

Regie: Sebastian Reiß, Angelika Schaack, Corinna Zimber

Tonmischung: **studio_wort, Berlin**

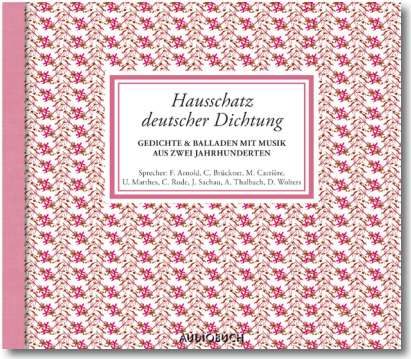
Aufnahme mit Frank Arnold: studio_wort, Berlin | *Aufnahme mit Charles Brauer:* acoustic media, Freiburg | *Aufnahme mit Mathieu Carrière:* Time_Code, Kehl | *Aufnahme mit Heikko Deutschmann:* studio_wort, Berlin | *Aufnahme mit Andreas Fröhlich:* studio_wort, Berlin | *Aufnahme mit Stefan Kaminski:* studio_wort, Berlin *Aufnahme mit Andrea Kathrin Loewig:* studio_wort, Berlin | *Aufnahme mit Christian Rode:* studio_wort, Berlin | *Aufnahme mit Anna Thalbach:* studio_wort, Berlin & Wolfgang v. Henko, Hamburg | *Aufnahme mit Doris Wolters:* acoustic media, Freiburg

Gestaltung: **Mjam Mjam Design, Hamburg**

AUDIOBUCH Verlag OHG Kandelstr. 38 D-79106 Freiburg
Tel 0761-881 848-0 Fax 0761-881 848-18 www.audiobuch.com

Hausschatz deutscher Dichtung

GEDICHTE & BALLADEN MIT MUSIK AUS ZWEI JAHRHUNDERTEN



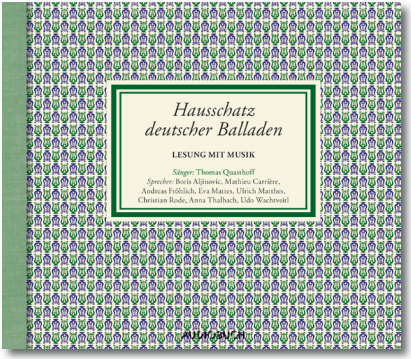
Gut gefülltes Schatzkästlein mit Perlen deutscher Lyrik.
Sächsische Zeitung

Komponisten: Franz Schubert, Robert Schumann | *Sprecher*: F. Arnold, C. Brückner, M. Carrière, U. Matthes, C. Rode, J. Sachau, A. Thalbach, D. Wolters

4 CD ISBN 978-3-89964-214-8
316 Minuten (Überlänge) 40-seitiges Booklet

Hausschatz deutscher Balladen

LESUNG MIT MUSIK



Was heißt da »Hausschatz«? Balladeske Kronjuwellen!

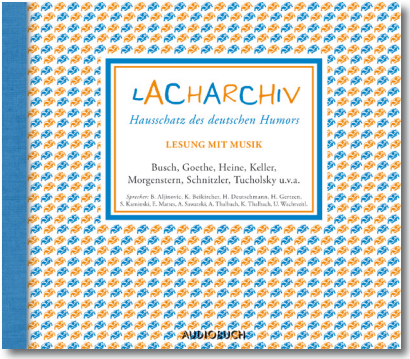
Die Presse

Komponist: Carl Loewe | *Sänger:* Thomas Quasthoff | *Sprecher*: B. Aljinovic, M. Carrière, A. Fröhlich, E. Mattes, U. Matthes, C. Rode, A. Thalbach, U. Wachtveitl

4 CD ISBN 978-3-89964-330-5
304 Minuten 44-seitiges Booklet

Lacharchiv – Hausschatz des deutschen Humors

LESUNG



Fazit: wirklich hörenswert!

Amazon.de-Kundenbewertung

Sprecher: B. Aljinovic, K. Beikircher, H. Deutschmann, H. Gertzen,
S. Kaminski, E. Mattes, A. Sawatski, A. Thalbach, K. Thalbach, U. Wachtveitl

4 CD ISBN 978-3-89964-349-7
302 Minuten 32-seitiges Booklet

ISBN 978-3-89964-390-9

KLEBESEITE